

Frau Bundespräsidentin
Karin Keller-Sutter
Vorsteherin Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Bundesgasse 3
3003 Bern

Bern, 5. Mai 2025

Vernehmlassung: Bundesgesetz über das Entlastungspaket 2027
Stellungnahme zur Massnahme 1.5.11
„Kürzung der Finanzhilfen für die Sportförderung“

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Schreiben vom 29. Januar 2025 hat der Bundesrat das Vernehmlassungsverfahren zum Entlastungspaket 27 eröffnet. Für die Möglichkeit einer Stellungnahme möchten wir uns bedanken. [Die Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit](#) setzt sich zusammen mit ihren 25 Organisationen dafür ein, dass die gesundheitsförderliche Bewegung nachhaltig verankert wird.

Die Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit lehnt die vorgesehene Kürzung der Bundesmittel im Bereich Sport entschieden ab. Bewegung und Sport sind zentrale Pfeiler für die physische und psychische Gesundheit der Bevölkerung. Breit abgestützte Studien wie die [Gesundheitsbefragung](#), [Sport Schweiz](#), die [SOPHYA](#)-Studie oder die [MOBAK](#)-Studie belegen eindeutig den Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität, motorischer Entwicklung im Kindesalter und der langfristigen Gesundheit der Bevölkerung. Gerade bei Jugendlichen hat regelmässige Bewegung eine nachgewiesene präventive Wirkung gegen depressive Symptome – ein wichtiger Punkt angesichts steigender psychischer Belastungen. Wer sich als Kind regelmässig bewegt, bleibt auch im Erwachsenenalter aktiver – mit positiven Effekten auf die Lebensqualität und das

Gesundheitswesen. Ein Bewegungsmangel hingegen erhöht das Risiko für nichtübertragbare welche in der Schweiz rund 80% aller Gesundheitskosten verursachen. Eine [Studie der WHO](#) zeigt auf, dass in der Schweiz zwischen 2020 und 2030 insgesamt jährlich rund 1.7 Milliarden USD direkte öffentliche Gesundheitskosten durch die sieben wichtigsten durch Bewegungsmangel verursachten Krankheiten entstehen, wenn die Bewegungsempfehlungen in der Bevölkerung weiterhin nicht vollumfänglich erreicht werden. Einsparungen in diesem Bereich führen also zu erheblichen Folgekosten für die Gesellschaft! Darüber hinaus fördern Bewegung und Sport die soziale Integration, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Gemeinsames Sporttreiben stärkt das Gemeinschaftsgefühl, baut soziale Barrieren ab und unterstützt die Entwicklung wichtiger sozialer Kompetenzen – alles zentrale Faktoren für die soziale Gesundheit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Schon heute zeigen Studien (zB. [HSBC](#)), dass sich Kinder und Jugendliche in der Schweiz weniger bewegen als der europäische Durchschnitt. Statt diesen Trend zu korrigieren, schwächt die vorgeschlagene Kürzung das bewährte System von Jugend+Sport (J+S), das als grösstes und niederschwelligstes Förderinstrument im Kinder- und Jugendsport wirkt. Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien sind besonders auf kostenlose oder günstige Bewegungsangebote angewiesen. Kürzungen treffen also jene am stärksten, die es am meisten brauchen – das verstärkt bestehende Ungleichheiten. Bewegung verbessert kognitive Leistungen und schulische Erfolge. Kürzungen bei J+S treffen somit nicht nur die Sportförderung, sondern auch die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen.

Die damit verbundenen finanziellen Beiträge ermöglichen nicht nur Sportangebote in Schulen und Vereinen, sondern sind auch ein Signal der gesellschaftlichen Wertschätzung für das Ehrenamt. Denn ein Grossteil der Bewegungs- und Sportangeboten basiert auf freiwilligem Engagement. Über 858'000 Freiwillige wenden jährlich rund 74 Millionen Arbeitsstunden für den Schweizer Sport auf. Gemäss Sorgenbarometer der [«Vereinsstudie 2022»](#) von Swiss Olympic ist allerdings die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen eine der Hauptsorgen der Schweizer Vereine.

Ehrenamtliche Arbeit in der Sport- und Bewegungsförderung ist ein unschätzbare gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Beitrag, der durch die Streichung der J+S-Gelder massiv gefährdet wird. Auch Nachwuchsprogramme wie „1418coach“, die langfristig helfen sollen, dem Mangel an Trainer:innen zu begegnen, stehen damit zur Disposition.

Die Kürzungen gefährden ausserdem die Qualität der Ausbildung, die Vielfalt der Angebote und die Chancengleichheit im Zugang zu Bewegung und Sport – allesamt zentrale Anliegen der Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit. Eine solche Massnahme steht im klaren Widerspruch zu gesundheitspolitischen Zielsetzungen des Bundes und wirkt auch wirtschaftlich kontraproduktiv: Die durch J+S geförderten Aktivitäten generieren weitreichende volkswirtschaftliche Wertschöpfung, stärken den sozialen Zusammenhalt und tragen aktiv zur Integration aller Bevölkerungsschichten bei.

Die Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit fordert daher mit Nachdruck, auf die Kürzung der Finanzhilfen für die Sportförderung zu verzichten und stattdessen die Strukturen zu stärken, die nachweislich die Gesundheit fördern.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Christian Lohr
Präsident
Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit



Sonja Kahlmeier
Vize-Präsidentin
Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit